

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 18

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellungswesen.

Die schweizerische Städtebau-Ausstellung. (Der städtische Verkehr.) Der Autoverkehr ist heute das Sorgenkind unserer Stadtverwaltungen. Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt das Publikum die neuen Versuche der Stadt, der wachsenden Schwierigkeiten Herr zu werden.

Im Zürcher Kunsthhaus findet nun vom 4. August bis 2. September eine vom Bund Schweizer Architekten durchgeführte Schweizerische Städtebau-Ausstellung statt, die in übersichtlicher Weise darstellt, wie unsere 10 größten Gemeinwesen sich entwickelt haben und wie sie nun den modernen Verkehr meistern und fortan zu meistern gedenken.

Von den 10 Städten sind Verkehrspläne aufgelegt, alle im selben Maßstab und in selber Darstellung, sie bilden ein Vergleichsmaterial, wie es bisher noch nie geboten worden ist. In besondern Gruppen stellen die einzelnen Städte die ihnen besonders Interessanten und wichtig schenenden Punkte aus: Basel gibt eine Darstellung seines Einwegsystems, durch das der ganze städtische Verkehr eine so wesentliche Erleichterung und Übersichtlichkeits gewonnen hat. Zürich zeigt ein großes Modell der Bahnhofstraße mit all den geplanten, verkehrsregulierenden Vorrichtungen, dazu die Umbaupläne der wichtigsten Verkehrsplätze usw.

Je Dienstag und Freitag finden besondere Führungen in der Verkehrsabteilung der Ausstellung statt.

Jurassische und lantonale Ausstellung für Landwirtschaft und Industrie in Bruntrut. Vom 20. September bis zum 8. Oktober findet in Bruntrut eine industrielle und landwirtschaftliche Ausstellung statt, die große Ausdehnung zu nehmen verspricht. Der Zweck der Initianten ist, dem Besucher ein getreues Bild der nationalen Arbeit zu geben. — Die Bemühungen, die in diesem Sinn gemacht werden, versprechen guten Erfolg zu haben und jetzt schon kann versichert werden, daß die industrielle Ausstellung über Erwarten gut besichtigt sein wird. Unsere Grenzstadt wird im Falle sein, den Nachbarn jenseits der Landesmarken eine hohe Idee von schweizerischer Arbeit zu geben.

Die Ausstellung soll in jeder Hinsicht interessant werden und die Absicht der Initianten, die Wirtschaftslage neu zu beleben, voll und ganz erfüllen. Die Veranstaltung wird ohne Zweifel eine bedeutende Anzahl Besucher anziehen, auch die landwirtschaftliche Abteilung verspricht wichtig zu werden, sodaß die Aussteller auf ihre Kosten kommen werden.

Die alte Bischofsstadt wird sich auch einen Ehrenpunkt daraus machen, die Aussteller nach Verdienst mit Preisen und Auszeichnungen für ihre Arbeit zu belohnen.

Nähere Auskunft erteilt Herr F. Reichler, Installateur in Bruntrut.

Totentafel.

† **Albert Jacob, Spenglermeister in Luzern**, starb am 25. Juli im Alter von 55 Jahren.

† **Silvio Stampa, Architekt in Thuzis (Graubünden)**, starb am 21. Juli im Alter von 48 Jahren.

Verschiedenes.

Der Bauvoranschlag der Bundesbahnen für 1929. Die ersten Vorarbeiten für die Aufstellung des Voranschlages der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1929 sind von der Generaldirektion bereits in die Wege geleitet worden. Wie erinnerlich, zeichnete sich schon der

Bauvoranschlag für das laufende Jahr gegenüber den Voranschlägen der letzten Jahre durch eine beträchtliche Herabsetzung der Bauausgaben aus. Während von 1918 an der jährliche Voranschlag für Bauten und Anschaffungen durchschnittlich die Summe von 92 Mill. Franken erreichte, ist für das Jahr 1928 nur mehr eine Ausgabe von rund 50 Millionen Franken vorgesehen. Nach der außergewöhnlichen finanziellen Anstrengung der letzten Jahre erachtet es die Generaldirektion für notwendig, nur die allerdringendsten Arbeiten zu berücksichtigen. Sie hofft auch, für das Jahr 1929 die Bauausgaben auf 30 Millionen Franken beschränken zu können. Die Verminderung der Bauausgaben erweist sich um so notwendiger, als die jährliche in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Zinsenlast in den letzten zehn Jahren von 56 auf 108 Millionen Franken gestiegen ist.

Zunahme der Gasabgabe in der Schweiz. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres hat die Gasabgabe der gesamten schweizerischen Gaswerke um 1,7 Prozent zugenommen. Gegenüber einer Gasabgabe in der Höhe von etwa 131 Millionen Kubikmeter im Jahre 1920 dürfte die diesjährige Abgabe aller Voraussicht nach 200 Millionen Kubikmeter überschreiten. Beachtenswert ist die Tatsache, daß nicht nur in den Großstädten, sondern auch in ländlichen Gemeinwesen der Gasverbrauch lebhaft zunimmt, in letzteren sogar besonders stark.

Literatur.

Das Bürgerhaus in der Schweiz. Band XIX. Kanton Thurgau. Herausgegeben vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein. 56 Seiten Text und 96 Tafeln auf Kunstdruckpapier in Quartformat. Preis geheftet Fr. 25, in Ganzleinen gebunden Fr. 33. Verlag Orell Füssli, Zürich.

„Um Baudenkmäler überragender Bedeutung zu hinterlassen, fehlten unserem Kantonsgebiet die reichen Machtzentren und die feudalen Klöster, die in erster Linie schöpferisch Bedeutendes hätten schaffen können“. So schreibt der Verfasser des Textes, Kunstmaler August Schmid in Dießenhofen, derselbe Autor, von dem bereits die begleitende kunsthistorische Beschreibung des früheren Bandes „Schaffhausen“ stammt. Vergegenwärtigt man sich dazu noch den Grad der Unterdrückung, der den Kanton Thurgau während Jahrhunderten lähmte, sowie die vernichtenden, furchtbaren Brände, unter denen die Städte Frauenfeld und Bischofszell zu leiden hatten, so wundert man sich, wie es gelang, noch soviel wertvolles Material für einen Bürgerhausband zu sammeln. In der Tat ist man beim Durchblättern dieses Bandes erstaunt ob des Reichtums an achtunggebietenden Bauobjekten, besonders der kleinen Ortschaften im Thurgau. In der Hauptsache sind es Wohnhäuser, Gasthäuser, Rathäuser und einige Schlösser, die über das ganze Land verteilt, fremden Einflüssen offenstehend, bunt Stilarten an Stilarten aufnahmen, wie es den jeweiligen Kultureinstellungen entsprach. Eine geradezu vorbildlich zu nennende, tüchtige Handwerkskunst muß hier in früheren Jahrhunderten heimisch gewesen sein. Dies bezeugt vor allem der virtuoso gehandhabte Miegelbau, der in unzähligen guten Exemplaren heute noch besteht. Als thurgauische Besonderheit gilt ferner der gute Kachelofen, der in hundert verschiedene Formen abgewandelt stets seinen Reichtum, seine Eleganz und Schönheit bewahrt. Von demselben guten Geschmack durchdrungen sind auch die übrigen liebevoll gearbeiteten Details, die Giebel, die Türen, die Vergitterungen usw., namentlich aber die Stuckdecken in ihren mannigfaltigen Ausführungen.